

Das Lied der Front

Liedersammlung
des Großdeutschen Rundfunks

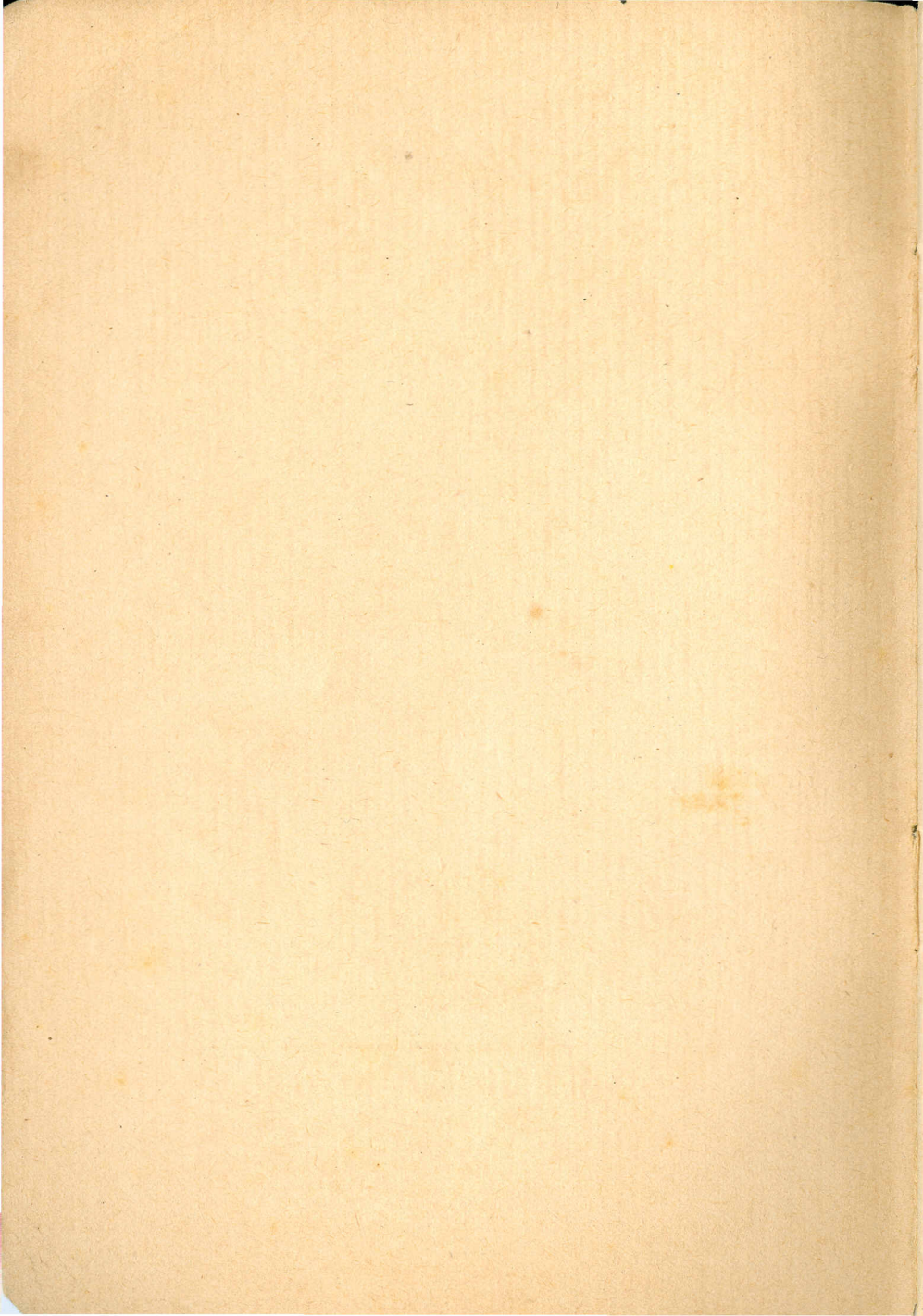
Herausgegeben
von Alfred-Ingemar Berndt

Heft 3



Georg Kallmeyer Verlag
Wolfenbüttel und Berlin

1940



Das Lied der Front

Liedersammlung
des Großdeutschen Rundfunks

Herausgegeben
von Alfred-Ingemar Berndt

Auswahl, musikalische und textliche Bearbeitung:
Gustav Kneip und Willi Schäferdiek

Heft 3



Georg Kallmeyer Verlag
Wolfenbüttel und Berlin

1940

V o r w o r t

Wer den grauen Rock einmal getragen hat, der weiß auch um die Macht des Soldatenliedes. Er weiß, welche geheimnisvolle Kraft in solchen Liedern steckt, wie ein solches Lied eine ganze Kompanie, ein Bataillon nach größten Anstrengungen wieder emporreißen kann und die Männer zu neuen Leistungen befähigt. Er weiß aber auch um so manchen schönen Abend in der Kaserne oder im Manöverquartier, im Gelände oder auf dem Übungsplatz, den Soldatenlieder, kräftige und sehnsuchtsvolle, lustige und ernste, verschönten. Das ganze vielfältige Leben des Soldaten spiegelt sich in diesen Liedern wider. Und dann griff auch wohl einer zu Papier und Notenblatt und fügte Worte und Weise zusammen, die aus soldatischem Erleben entstanden. Viele solcher Lieder sind in den Liederschatz des deutschen Volkes übergegangen und Allgemeingut geworden. Wir erinnern uns der vielen Soldatenlieder aus dem Weltkrieg, von denen oft niemand wußte, wer sie dichtete und wer ihnen die Melodie gab. Sie wurden gesungen und weitergegeben von einem Ende der Front bis zum anderen. Dieser und jener fügte etwas hinzu, setzte einen oder den anderen Ton um, und so wurden solche Lieder zu wahrhaften Gemeinschaftsleistungen der Front.

Darum faßte ich einige Wochen nach Beginn dieses Krieges den Entschluß, durch einen Aufruf an alle deutschen Soldaten diese aufzufordern, die Lieder, zu denen Wort und Weise in diesem Kriege entstanden, dem Großdeutschen Rundfunk einzusenden, damit sie nicht verlorengehen und über die Ätherwellen recht bald Allgemeingut aller deutschen Soldaten und der Heimat würden. Dieser Aufruf hat einen überraschenden Erfolg gehabt und wieder einmal bewiesen, welche musischen Kräfte im deutschen Volke stecken. Es sind weder große Komponisten noch große Dichter, die diese Lieder schrieben, aber sie verstanden es, sich in die Seele des Volkes zu singen.

Der geradezu überraschende Erfolg des Aufrufes gab mir recht. Es sind nicht Tausende, sondern zehntausende von Einsendungen, die alle die Mitarbeiter und die beiden ehrenamtlichen Bearbeiter der Lieder zu sichten und zu prüfen hatten. Und der Zuwachs, den das deutsche Liedgut auf diese Weise erfuhr, hat den Liederschatz des deutschen Volkes um manche besonders wertvolle Schöpfung bereichert.

Heft 1 unserer Sammlung hat nun schon eine Rekordauflage von mehr als einer Million Stück erreicht. Heft 2 steht ihm nur wenig nach, und Verlag und Druckerei hatten alle Hände voll zu tun, allen Anforderungen gerecht zu werden. Nun werden Heft 3 und folgende auf die Reise geschickt, damit sie die neuen Soldatenlieder bis in die letzten Bunker und Gräben, Fliegerhorste und Vorpostenboote tragen und so Ihr, Kameraden, wahrhaftig dieser Lieder teilhaftig werdet.

Im Namen des Großdeutschen Rundfunks:

Alfred=Ingemar Berndt

Ministerialdirigent und Leiter der Rundfunkabteilung
des Reichspropaganda-Ministeriums

z. Zt. Leutnant in einer Schwere Panzerjägerabteilung

Vorpostenlied

„Heut geht es in See“

Nicht zu schnell



1. Heut geht es in See, schmeißt die Lei-nen jetzt los, hoi =
2. Der Aus-guck, er späht durch die fin-ste-re Nacht, hoi =
3. An Back-bord ein Schiff, ei-ne Pri-se in Sicht, hoi =
4. Und wenn ei-nes Tags ei-ne Mi-ne mal fracht, hoi =

ho, hur = ra!



1. ho, hoi = ho hur = ra! Hin = aus in den Wind, in das
2. ho, hoi = ho hur = ra! Es stürmt und es braust, daß das
3. ho, hoi = ho hur = ra! Wir än-dern den Kurs schnell im
4. ho, hoi = ho hur = ra! Dann steht gleich ein an = de = res



1. Wel-len-ge = tos, wir zei-gen Klar! Auf Vor-po-sten stehn wir, auf
2. Her = ze uns lacht, wir zei-gen Klar! Schon alt ist der Rahn, manchen
3. Scheinwerfer = licht, wir zei-gen Klar! Neu-tral ist die Flag-ge, das
4. Boot auf der Wacht! Wir zei-gen Klar! Wir ste-hen und fal-len, ge =



1. ein = sa = mer Wacht, ob's Ha-gel gibt, Sturm o = der Schnee.
2. Sturm er be = stand, doch jung ist der Wil = le und zäh. } Wir
3. ist kein Be = weis, wir fen-nen den eng = li = schen Dreh. }
4. treu un-serm Schwur, und wa-chen nach Luv und nach Lee. }



fürch-ten we-der Com-my noch Kla = bau-ter-mann, wir be = herr-schen die

ho! hoi = ho!



See! Hoi = ho! hoi-ho! Hoi = ho, hoi-ho! Wir be = herr-schen die See!

Worte und Weise: Matrosen-Gefreiter Eckehard Martienssen.
Mit Genehmigung des Musikverlages Reuß, Berlin C 2.

Feldpostgruß an Mariannchen

„Wir sind mit unserm Regiment“

Streich



1. Wir sind mit un-serm Re-gi = ment aus-mar =
2. Wir sind in ei = ne gro-ße Stadt ein-mar =
3. Doch bei all den klei-nen Mägde = lein die = ser



1. schie = ret ü = ber Nacht. Uns hat kein ein-zig Mägde =
2. schie = ret ü = ber Nacht. Uns hat kein ein-zig Mägde =
3. gro = ßen, Schö = nen Stadt trotz Dun-fel = heit und



1. lein zum Ab = scheid zu = ge = lacht.
2. lein ein Will = kom = men zu = ge = lacht.
3. Nacht je = der Trost ge = fun = den hat.



- 1-3. Lie = bes Ma = ri = ann = chen, die = ser für = ze Gruß



muß dir mit der Feld-post brin-gen mei-nen Abschieds = fuß.



Lie = bes Ma = ri = ann = chen, heut' ge = denk' ich dein,



und so wird es spä-ter auch bei Krie-ges = en = de sein!

Worte und Weise: Leutnant Arthur Meyer.

Kugellied

„Die Kugel, Bruder, ist gerecht“

Ruhiger Marschtritt



1. Die Ku = gel, Bru = der, die ist blind.
2. Die Ku = gel hat ein Herz von Blei!
3. Die Ku = gel, Bru = der, ist ge = recht!
4. Die Ku = gel, Bru = der, ist der Schluß!



1. Sie fra = get nicht nach Weib und Kind!
2. Ihr, Bru = der, ist es ei = ner = lei!
3. Sie trifft den Her = ren und den Knecht!
4. Ein klei = nes, stahl = hart schnel = les Muß!



1. Sie fra = get nicht: „Wer weint zu —
2. Ob du blut = jung, ob du schon
3. Sie trifft die Gro = ßen und die —
4. Doch wer ihr Schwir = rend Lied ver =



1. Haus?“ Die Ku = gel, Bru = der, fliegt grad = aus! —
2. alt, die Ku = gel, Bru = der, ist eis = kalt! —
3. Klei = nen, die Ku = gel fragt nicht: „Wer wird wei = nen?“
4. steht, ge = las = sen ihr ent = ge = gen geht! —

Das Lied der alten Knochen

„Man nennt uns die alten Knochen“

Im langsamen Marschschritt



1. Man nennt uns die al = ten Kno-chen; wir
2. Sind wir auch nicht mehr so ge = len = fig, noch
3. Der Süß = rer hat neu uns ge = ru = sen, wir
4. Heut stehn wir mit un = se = ren Jun-gen im
5. Zu Lan = de, zur See, in den Luf-ten sind



1. fen = nen kein gro = ßes Ge = schrei! Wir
2. ste = hen wir un = sern Mann. Wir
3. folg = ten ihm wil = lig und frei. Wir
4. Obie = de, nur dies = mal zu drein. Wir
5. viel al = te Kno = chen da = bei. Sie



1. wa-ren schon vierzehn, fünfzehn, sechzehn und sieb = zehn und
2. gehn wie vierzehn, fünfzehn, sechzehn und sieb = zehn und
3. wa-ren schon vier = zehn bis achtzehn, dreiund = zwanzig, drei-und =
4. hiel-ten schon vier = zehn bis achtzehn die Wacht an
5. wer-den uns nie mehr zer-klüf-ten, nur ein ei = ni-ges



1. acht = zehn da = bei. Wir wa = ren schon vier = zehn bis
2. acht = zehn noch ran. Wir gehn wie vier = zehn bis
3. drei-ßig noch da = bei. Wir wa = ren schon vier = zehn bis
4. Weich = sel und Rhein. Wir hiel = ten noch neun = zehn und
5. Deut-sch = land wird frei, drum wa = ren wir vier = zehn bis



1. acht-zehn und neun = zehn und zwanzig noch da = bei.
2. acht-zehn und neun = zehn und zwan = zig noch ran.
3. acht-zehn, dreiund-zwan-zig, drei-und-drei-ßig noch da = bei.
4. zwan-zig die Wacht an Weichsel, Ruht und am Rhein.
5. zwan-zig, sind heu = te und im = mer da = bei.

Worte und Weise: Hans Tischler.

Das Tschemberlemlied

„Einst schloß Minister Beck von Polen“

Sticht



1. Einst schloß Mi = ni = ster Beck von Po = land ein Bünd = nis wohl in
2. Als A = dolf Hit = ler die = ses hör = te, gab er dem West = wall
3. Die Pan = zer wa = ren nicht A = trap = pe, kein Blech die deut = sche
4. Am Schluß der gro = ßen Prah = le = rei — war Smig = ly - Rydž nur



1. fal = schem Sinn, daß Smig = ly - Rydž von Ger = ne = groß =
2. star = ke Wacht, rief sei = ne Deut = schen auf zum Schwer =
3. flie = ge = rei, die Bom = ben wa = ren nicht aus Pap =
4. noch ein Witz, in Scher = ben lag die Po = la = fei, —



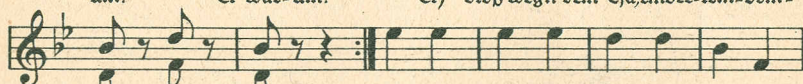
1. land mar = schie = ren soll = te nach Ver = lin.
2. te und zog nach Po = len in die Schlacht. } Ei war = um?
3. pe und die Sol = da = ten nicht aus Blei.
4. — und der Mi = ni = ster Beck war weg. }



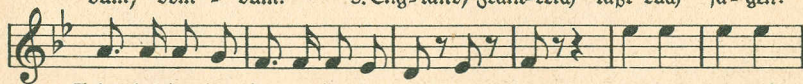
Ei war = um? Ei, bloß wegn dem Tschember = lem = bom = bum! Ei war =



um? Ei war = um? Ei, bloß wegn dem Tschember = lem = bom =



bum, bom = bum! 5. Eng = land, Frank = reich laßt euch ja = gen:



Tschember = lem bom = bomber = lem bom = bum bom = bum, wer uns an = greift,



wird ge = schla = gen, tschember = lem bom = bemb = ber = lem bom = bum, bom = bum!

Worte und Weise: Ferdinand Lang - Bromberg.

Hannelore

„Als wir noch daheim“

Im Marschtritt



1. Als wir noch da-heim in uns-zer Gar-ni = son, ü = ber =
2. Heu-te lie-gen wir im rau-hen Feldquar = tier, Ar = till =
3. Wird dann ei = nes Tags der Angriff komman = diert, fei = ner
4. A = ber wenn uns kein Geschöß ge = trof = fen hat, kehren in



1. leg = ten wir uns al = le manchmal schön, ob uns
2. rift und Pi = o = nier und Mus = ke = tier. Die Ge =
3. von der Kom = pa = nie den Mut ver = liert. Soll = te
4. Frie = den wir zu = rüch zur Hei = mat = stadt. Dann be =



1. wohl ein Kummer pla-gen wird, wenn die Kom-pa-nie hin =
2. weh = re knat-tern oh = ne Ruh und Gra = na = ten sau = sen
3. uns der Tod be = schie = den sein, gehn wir froh in den Sol =
4. grüßt uns lau = ter Ju = bel = schrei, und so manches schö = ne



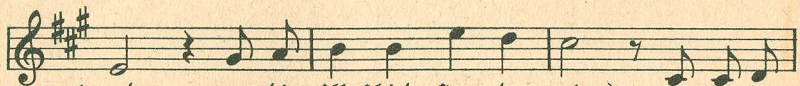
1. aus ins Feld mar-schiert. Dann sah sich Mann für Mann so ganz ver =
2. im = mer = im = mer = zu. Sind wir dann auf der Wacht, so in der
3. da = ten = him = mel ein. Wenn dann im Hei = de = grün des Her = zens
4. Mä = del ist da = bei. Je = doch mein er = ster Platz ist dann bei



1. stoh = len an und hat ganz still ge = lacht und sich da =
2. dunk = len Nacht, dann macht die Ein = sam = keit uns uns = re
3. Ro = sen blühen und wenn mit un = serm Blut ver-strömt der
4. dir, mein Schatz. Dar = um mit fro = hem Sinn eil ich zu



1. bei ge=dacht: Das weiß ja wohl ein je = der Ka = me =
2. Her = zen weit und je = der denkt wohl gern ein-mal zu =
3. Le = bens-mut, sei dir al = lein der lez = te Gruß ge =
4. dir gleich hin und küß = se dich und drück = te dich voll



1. rad, wenn die Ab-schieds-stun = de naht: } Dann sin-ge
2. rück an das schö = ne Hei = mat = glück: }
3. sandt, fern im teu = ren Hei = mat = land: }
4. Lust so = wie da = mals an die Brust: }



ich, dann singst auch du, dann singen wir im Cho-re: Sei mir ge =



grüßt viel tau-send-mal, du braune Han-ne = lo-re! Hanne =



lo-re, Han-ne-lo-re, du al = lein warst mein Glück und Son-nen =



Schein. Ja, dar-um ü = ber Berg und Tal, Han-ne = lo-re, sei ge =



grüßt viel tau-send = mal, ja, dar-um ü = ber Berg und



Tal, Han-ne = lo-re, sei ge-grüßt viel tau-send = mal.

U-Bootlied

„Was schleicht da durch das Meer“

Slott, mit Ausdruck



1. Was schleicht da durch das Meer ge = spen = stig grau da =
2. Ein U = ge nur es hat, doch das ge = nügt ihm
3. Der Kom = man = dant be = fiehlt, die Män = ner es nicht
4. Der = der = ben speit das Rohr, der Schuß den Feind er =
5. Wes Geist be = herrscht das Meer? Wes Wil = le gilt da =



1. her? Was furcht die grü = ne See in Luv und auch in
2. glatt, zu Jehn das feind = lich Ziel und Tod zu brin = gen
3. hielt: Tor = pe = do klar und los, bohrt sich in Fein = des
4. for. Er trifft ihn hart und wund, Schon liegt er auf dem
5. her? Es herr = schet auf der See: Deutschland in Luv und



- | | | | | |
|-----------|-----|----------|------------------------------|--------|
| 1. Lee? | Ein | U = Boot | ist's mit schlan = kem Leib! | } Ge = |
| 2. viel. | Ein | U = Boot | ist's mit schlan = kem Leib! | |
| 3. Schoß. | Ein | U = Boot | ist's mit schlan = kem Leib! | |
| 4. Grund. | Ein | U = Boot | war's mit schlan = kem Leib! | |
| 5. Lee! | Ein | U = Boot | ist's mit schlan = kem Leib! | |



wiß fährt's nicht zum Zeit = ver = treib. Es fährt ge =



rü = stet und ge = wandt gen Fein = desland, gen En = ge = land!

Worte: Ob. Masch. Mt. Gottfried Wittich.

Weise: Ob. Masch. Mt. G. Wittich und Masch.

Mt. W. Sichern.

Wir von der schweren Artillerie

„Im Osten, da geht die Sonne auf“

Im Marschschritt



1. Im O = sten, da geht die Son = ne auf, ganz
2. Neu = mün = ster ist uns = re Gar = ni = son, im
3. Bei Lem = berg und je = der hei = ßen Schlacht ein
4. So ste = hen wir al = le = zeit be = reit, mag



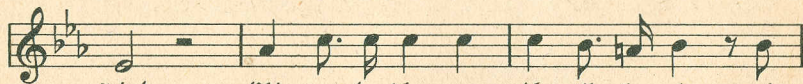
1. fahl und blu = tig rot. Scheint sie zu Kampf und
2. schö = nen Hol = sten = land. Dort zo = gen wir zum
3. je = der ei = sern stand; manch Ra = me = rad fand
4. kom = men, was da will. Füh = rer be = ziehl! Wir



1. Sie = ges = lauf, scheint sie zum bitt = ren Tod? Tod?
2. Kampf hin = aus ins fer = ne Po = len = land. land.
3. dort sein Grab im Kampf fürs Va = ter = land. land.
4. fol = gen dir! Soll kom = men, wer da will! will!



1-4. Bei Tag und Nacht mar = schie = ren wir ge = gen den



Feind. Wir von der schwe = ren Ar = til = le = rie, wir



kämp = fen mit der In = fan = te = rie, und fei = ner hält uns



auf in un = sern Sie = ges = lauf.

Worte und Weise: Gefreiter Alexander Wördel.

Soldatentod

„Ein Kanonier steht auf der Wacht“

Ruhig



1. Ein Ka = no = nier steht auf der Wacht, auf
2. Denkt an zwei blau = e Au = gen = stern und
3. Denkt an sein teu = res El = tern = heim, an
4. Da tracht in stil = ler Nacht ein Schuß, nun
5. Doch eh' sein hel = les Au = ge bricht, blickt
6. Vom Him = mel dort, ihr lie = ben Stern', grüßt
7. Sagt mei = nen lie = ben El = tern nur, daß



1. Po = sten vor dem Feind, lauscht in die fla = re Ster = nen =
2. Lip = pen rot wie Blut. Denkt nur an sie, in wei = ter
3. Sei = ne Ju = gend = zeit. Nun sind die El = tern ganz al =
4. sinkt er in den Sand, der Ka = no = nier, der ster = ben
5. er zum Fir = ma = ment, zum Himmel hoch em = por. Er
6. mir mein Mäg = de = lein, grüßt sie noch ein = mal aus der
7. ich für Deutschland starb. In frem = der Er = de, frem = der



1. nacht, denkt an sein Mäg = de = lein.
2. Fern, wie ist er ihr so gut.
3. lein, er ist so fern, so weit.
4. muß, auf Wacht fürs Da = ter = land.
5. spricht den lez = ten Gruß vorm End.
6. Fern', sie soll nicht trau = rig sein.
7. Flur, liegt ein Sol = da = ten = grab.

Worte und Weise: Unteroffizier Walter Müller.

Vor Lemberg

„In Polen krachten unsere Beschütze“

Marschtritt



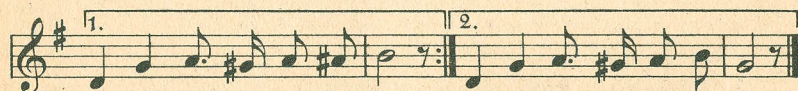
1. In Po = len krach = ten un = se = re Ge =
2. Doch deut = scher Wehr muß je = der Feind er =
3. Von Po = len zo = gen wir zum fer = nen
4. Denn Eng = land will das deut = sche Land ver =



1. Schüt = ze, vor Lem = berg la = gen wir im Kampf.
2. lie = gen, nach har = tem Rin = gen fiel das Land.
3. We = sten, zum Rhein, zum deut = schen Schick = sals = strom.
4. der = ben, Frank = reich soll sein Va = sal = le sein.



1. Blut = rot vom Feu = er färb = te sich der Him = mel, blu = tend lag
2. Der deutsche Geist und Mut wird im = mer sie = gen, denn U = doll
3. Wir soll = ten Schüt = zen die be = droh = ten Grenzen, ge = gen der
4. Wir sind be = reit, be = reit im Kampf zu ster = ben und hal = ten



1. mancher Ka = me = rad im Land. mancher Ka = me = rad im Land.
2. Hit = ler führt mit star = ker Hand. Hit = ler führt mit star = ker Hand.
3. Fein = de Macht, Lug, Trug und Hohn. Fein = de Macht, Lug, Trug und Hohn.
4. Wacht, die Wacht für euch am Rhein. Wacht, die Wacht für euch am Rhein.

Wir sind die Nachrichtenleute

„Das Kabel auf dem Rücken“

Nicht zu rasch



1. Das Ka = bel auf dem Rük = fen, das Ge =
2. Wenn wir als Fun = fer krie = chen zu der
3. Und ha = ben wir Ver = bin = dung, wie dann
4. Trifft uns die To = des = ku = gel, ja so



1. wehr fest in der Hand, so ziehn wir uns = re
2. In = fan = trie nach vorn, laßt doch den Franzmann
3. die Hau = bit = ze fracht! Wer kann uns dar = an
4. legt uns in ein Grab, es braucht nie = mand zu



1. Strip = pen im Feld, im Fein = des = land! Wir sind die
2. Schie = ßen, die Ant = wort kriegt er schon. Im schlimm = sten
3. hin = dern, daß uns das Her = ze lacht? Wir sind die
4. kla = gen, der deut = sche Geist bleibt wach. In euch, ihr



1. Nach = rich = ten = leu = te vom Stab der Ar = till' = rie, und
2. Kampf = ge = tüm = mel, da macht es uns erst Spaß, wir
3. Nach = rich = ten = leu = te vom Stab der Ar = till' = rie, und
4. Ka = me = ra = den, die ihr den Sieg er = lebt, ihr



1. vol = ler Kampfes = freu = de, wir wan = fen und wei = chen nie!
2. drük = fen uns = re Ta = ste, auf uns im = mer ist Ver = laß!
3. vol = ler Kampfes = freu = de, wir wan = fen und wei = chen nie!
4. wer = det nie ver = za = gen, so lan = ge das Herz noch schlägt!

Worte: Unteroffizier Walter Müller. Weise: Gefreiter Bernhard Huckfeld †.
Mit Genehmigung des Verlages A. Simrock, Leipzig G 1.

Ade, liebes Mädel

„Hell klingen die Kanfaren“

Im Marschtritt



- | | | | | |
|---------|---------------------|---------------|------|----------------------|
| 1. Hell | kling-en die Kan | fa = fa = ren | weit | ü = bers deut = sche |
| 2. Es | trei = ben die Pi | ra = ten | der | Frech = heit gar zu |
| 3. Wir | wer = den sie schon | stel = len, | wo | im = mer es auch |
| 4. Und | ha = ben wir zur | Stref = fe | die | Bri = ten erst ge = |



- | | | | | |
|------------|----------------|---------------------|-----------|-----------|
| 1. Land. | Mein Mä = del, | ich muß | fah = ren | zum |
| 2. viel; | nun | wer = den wir | sie | ja = gen, |
| 3. sei. | Des | wei = ten Mee = res | Wel = len | sind |
| 4. bracht, | dann | Mä = del, | komm ich | wie = der |



- | | | | | |
|----------------|--------------------|---|---------|-------------------------|
| 1. Kampf gen | En = ge = land: | } | A = de, | lie = bes Mä = del, a = |
| 2. auch ein | schwe = res Spiel: | | | |
| 3. dann von | ih = nen frei: | | | |
| 4. Hoch = zeit | wird ge = macht: | | | |



de! Mein Schiff geht noch heu = te in See.



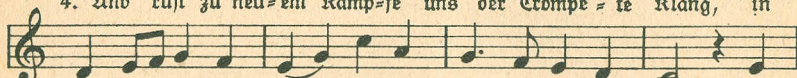
Es macht der Kampfunso froh! Ho = ha = ho! ho = ha = ho!

Bei Tüchel in der Heide

Im Marschtritt



1. Bei Tu = chel in der Hei = de, das war ein har = ter Gang! Der
2. Wir al = le sind ver = bun = den auf Le = ben und auf Tod, wie
3. Drum wei = ter, im = mer wei = ter ins Fein = des = land hin = ein, es
4. Und ruft zu neu = em Kamp = fe uns der Trompe = te Klang, in



1. Po = le = wich zur Sei = te, ihm wur = de gar zu bang. Es
2. für die = fro = hen Stun = den, so für die bitt = re Not. Als
3. tanz = ten Po = lens Strei = ter den grau = sen To = des = reihn. Die
4. Rauch und Pul = ver = damp = fe er = tönt noch un = ser Sang. Und



1. droh = te schwarz der Wald, der Mond be = schien uns kalt; doch
2. laut der Kriegeruf Klang, er = hob sich un = ser Sang: „Bei
3. Ernt' ist ein = ge = bracht, wir ste = hen auf der Wacht; wir
4. wenn ins Ster = nen = zelt der Sieg ist hin = ge = stellt und



1. nie zu = rüf = fe = wank = te = sie, die elf = te Rom = pa = nie.
2. Tag, bei Nacht, zu = je = der = zeit, wir al = le sind be = reit.
3. hal = ten fest = das Sie = ges = pfand für un = ser Va = ter = land.
4. dun = kel droht ein küh = les Grab: wir ho = len ihn her = ab!



- 1-4. Denn wir mar = schie = ren, denn wir mar = schie = ren,



denn wir mar = schie = ren für un = ser Land, der



küh = rer, der küh = rer, der küh = rer ist das Band, wir



Schwö = ren ihm die Treu = e, Mann für Mann in sei = ne Hand.

Worte und Weise: Gekreiter Heinrich Spitta.
Eigen'um des Georg Kallmeyer Verlages, Wolfenbüttel und Berlin.

Fahrer-Lied

„Wir fahren den Tod“



1. Wir fah-ren den Tod und wir fah-ren das Le-ben, wir fah-ren für
 2. Gib Gas, Ka-me-rad, bei-ne Hil-fe ist wich-tig, man war-tet auf
 3. Wir fahrn Ka-no-nie-re, Ge-schüt-ze, Gra-na-ten, wir fah-ren bei



1. Gei = mat, für Volk und fürs Reich, — wir fahren für den
 2. uns, wie aufs tåg = li = che Brot. — Wir müs-sen zum
 3. Tag und wir fah = ren bei Nacht, — wir fah = ren zu



1. Füh- rer und ko = stes das Le = ben, der Ein-satz ist al = les, das
 2. Ziel, al = les an = dre ist nich = tig, und ko = stes das Le = ben und
 3. neu = en, — füh = ne = ren Ta = ten, vertraun auf den Füh- rer bis



1. an = dre ist gleich! — Wir fahren für den Füh- rer und ko = stes das
 2. bringt auch den Tod! — Wir müs-sen zum Ziel, al = les an = dre ist
 3. al = les voll = bracht. — Wir fah = ren zu neu = en, — füh = ne = ren



1. Le = ben, der Ein-satz ist al = les, das an = dre ist gleich!
 2. nich = tig, und ko = stes das Le = ben, und bringt's auch den Tod!
 3. Ta = ten, ver-traun auf den Füh- rer, bis al = les voll-bracht!



- 1-3. Gib Gas, Ka = me = rad, — daß der Mo = tor dröhnt, gib



- Gas, denn zum Sie = ge wir ei = len. Die Hand, die schon vie = les und



- Schwe-res ge-wöhnt, kann lang noch am Steu = er ver = wei = len.

Worte: Leutnant Ramspeck. Weise: Gefreiter Pöckel.

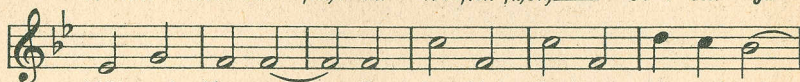
Die Division von Briesen

„Fest dröhnt der Schritt der Infanterie“

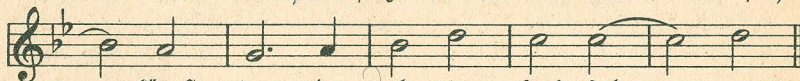
Im Marschschritt



1. Fest dröhnt der Schritt der In-fan-trie, es rollt Ge-
2. Hart wie der Stahl und fest wie Erz so stür-men
3. Wo Mut und Kraft bei-sam-men ist, da ist nichts
4. Wir set-zen an zum har-ten Schlag, der Ge-ne-
5. Manch tapf'-rer Held ver-gießt sein Blut im Lan-de
6. Und wie-der steht im We-sten schon, be-reit zu



1. Schütz und Pan-zer. Im deut-schen Hee-re wie noch nie-
2. wir Sol-da-ten weit in des Fein-des Land hin-ein-
3. mehr zu wol-len. Es kämpft die har-te Di-vi-sion,
4. ral stürmt sel-ber, ver-wun-det schon, was küm-merts ihn,
5. der Woi=wo=den. Wir grei-fen an, Sieg o=der Tod!
6. neu=en Ta=ten, stolz Lü=beck's bra-ve Di=vi-sion,



1. kämpft treu der al-te Land-ser!
 2. schon spürt er uns-re Ta=ten.
 3. sie wird den Feind auf-rol-len.
 4. fort geht's durch Trich-ter=fel=der.
 5. Der Geg-ner liegt am Bo=den.
 6. des Süß-ners Sturm=sol-da=ten.
- } Ganz



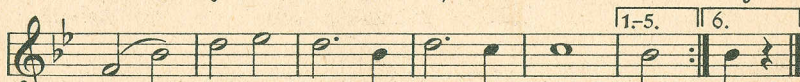
vor-ne in den er-sten Reihn setzt Brie-sens Di-vi-sion sich



ein, den Wil-len: ein-zu=frei-sen, sie



wird's dem Feind be-wei-sen! Den Wil-len: ein-zu-



frei-sen, sie wird's dem Feind be-wei-sen. sen!

Worte: Feldwebel Angenendt. Weise: Herms Niel.
Mit Genehmigung des Musikverlages Witke & Co., Berlin-Wilmersdorf.

March der Gebirgsjäger

„Es steht ein kleines Edelweiß“

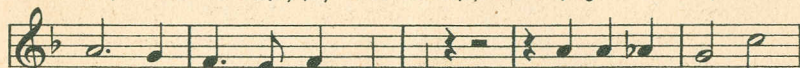
Marchtritt



1. Es steht ein klei = nes, klei = nes E = del = weiß
2. Wir ste = hen auch auf die = ser Fel = sen = höh
3. Und soll = te ich nicht keh = ren mehr zu = rück,



1. auf ei = ner stei = len, stei = len Fel = sen = höh! Um = ge = ben
2. im Kampf mit Wet = ter, Eis, ja Eis und Schnee! Wir hal = ten
3. so wei = ne nicht, ja, wei = nenicht, mein Schatz. Ein stei = ler



1. ist's von Schnee, ja Schnee und Eis, das klei = ne E = del = ,
2. Wacht fürs deut = sche Va = ter = land und schützen's vor des
3. Fel = sen ist mein stil = les Grab, das man zur leh = ten



1. E = del = weiß.
2. Fein = des Hand. } Ich grü = ße dich, mein Schatz, ver =
3. Ruh mir gab. }



giß mich nicht, mein Schatz, von ei = ner stei = len,



stei = len Fel = sen = höh! ja höh! Wo rauh der Berg = wind



weht, ein klei = nes Blüm = lein steht, das klei = ne



E = del = , E = del = , E = del = weiß.

Worte und Weise: Soldat Karl Heinz Käntsch.

Bayerisches Gebirgsjägerlied

„Nun reich mir deinen roten Mund“

Stoll

1. Nun reich mir dei = nen ro = ten, ro = ten
 2. Die Ber = ge und das stil = le, stil = le

Mund, dei = nen ro = ten, ro = ten Mund! Ma = del,
 Tal, und das stil = le, stil = le Tal, wis = sen,

küß mich! Denn ich muß nun fort von mei = nem
 daß ich fort muß, und sie schau'n mich an, und sie

Schö = nen Hei = mat = land, mei = nem Schö = nen Hei = mat =
 win = ken, win = ken mir ei = nen leß = ten Hei = mat =

land. Wie ger = ne blieb ich hier. Wir schlie = ßen ei = nen
 gruß. Wie ger = ne blieb ich hier. Nun reich mir nur noch zum

fe = sten Her = zens = bund, ei = nen fe = sten Her = zens =
 al = ler = leß = ten Mal, noch zum al = ler = leß = ten

bund, denn ich laß dich nun zu = rück in mei = nem
 Mal dei = nen ro = ten Mund und küß mich! Mor = gen

herr = li = chen bay = risch Ber = gen = land, ja, in mei = nem
 muß ich fort vom stil = len Tal, fort vom schö = nen

1. u. 2. Hei-mat = land! Und wenn ich nicht mehr bei dir
 bin, mußt du nicht trau-rig sein! Bei
 dir nur im-mer ist mein Sinn, bei dir ganz al =
 lein! Ja, ja, ich den = ke nur an dich! Ich
 den = ke nur an dich al-lein, mein lie-bes, klei-nes bay-ri-sch
 Mäg = de = lein! Ich den = ke nur an dich! Ich
 den = ke nur an dich al-lein und an mein schö-nes Hei = mat = land! Ja,
 ja, ich land! Ja drei, vier, eins, zwei, drei, vier, eins, zwei, drei, vier,
 ran, im-mer ran! Mann für Mann! Ran, wer kann! Ja,
 eins, zwei, drei, vier, eins, zwei, drei, vier! Ran, im-mer ran! Ge =
 birgs-sä-ger ste-hen ih-ren Mann! Ja, Mann!

Worte und Weise: Soldat Günther Neumann.

Die Fahrrad-Kompanie

„Wenn wir durch die Straßen radeln“



1. Wenn wir durch die Stra-ßen ra-deln, Wind und
2. Vor-ne-weg, da saust der Al-te und wir
3. Wenn wir da-zu kom-men sol-len, daß die



1. Wet-ter stört uns nicht, stört uns nicht, e-her noch im Dorf die
2. ra-deln hin-ter-drein, hin-ter-drein. Daß sie ih-ren Ruf be-
3. gro-ße Schlacht an-geht, Schlacht an-geht, wol-len wir den Tom-my



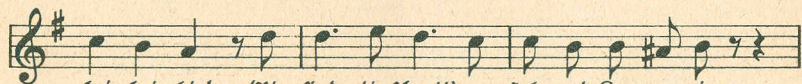
1. Ma-deln, stramm, mit fro-hem An-ge-sicht, An-ge-sicht,
2. hal-te: ei-fern stets und da zu sein, da zu sein,
3. rol-len, daß ihm Hörn und Seh'n ver-geht, Seh'n ver-geht!



1. die uns an-schaun, freund-lich la-chen, wenn wir Win-fe-
2. kennt die Ach-te kein Ver-wei-len, nur ein za-ck'-ges
3. Denn wir wer-den nie uns an-bern, si-cher nicht vor



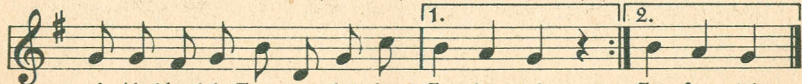
1. Win-fe ma-chen.)
2. Vor-wärts-ei-len. } zif-fe, zaf-fe, zif-fe, zaf-fe,
3. En-ge-län-bern. }



hei, hei, hie! Wir sind die schneid'-ge Fahr-rad-Kom-pa-nie.



Wir sind stets vorn, ja vorn, ver-za-gen nie,



wir, die schnel-le Trup-pe bei der In-fan-trie. In-fan-trie.

Worte und Weise: Unteroffizier Josef Hollenders.

Goldatenlied vom Leben

„In einer langen Winternacht“

Ruhig



1. In ei = ner lan = gen Win = ter = nacht in
2. Der ei = ne fand den er = sten Reim, weil
3. Der zwei = te stimm = te an den Ton auf
4. Kühn war der drit = te Ka = me = rad, Gott
5. Ob er, ob wir, ob ich, ob du, das



1. Bun = kern und in Grä = ben, da ha = ben wir es
2. ihm das Le = ben lach = te. Er hat = te ei = ne
3. Sei = ner Bun = ker = zi = ther. Er hat = te ihn im
4. gab ihm vie = le Ga = ben. Er sang das Lied von
5. Le = ben ruft zu Ta = ten. Gib dei = ne Me = lo =



1. aus = ge = dacht, in Wort und Me = lo =
2. Braut da = heim, sein gan = zer Vers war
3. Oh = re schon, trotz = dem um Ei = sen
4. früh bis spät, weil er der Lieb = sten
5. die da = zu, Herr = gott, und dei = ne



1. die ge = bracht: Sol = da = ten = lied vom Le = ben.
2. dein und mein, so oft er an sie dach = te.
3. und Be = ton dumpf dröhn = te das Ge = wit = ter.
4. vie = le hat, ihn ha = ben wir be = ga = ben.
5. gro = ße Ruh, denn wir sind die Sol = da = ten.

Worte: Leutnant S. F. Klähn. Weise: Soldat Erich Lauer.
Eigentum des Georg Kallmeyer Verlages, Wolfenbüttel und Berlin.

Der Stoßtrupp

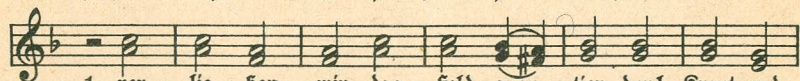
„Der Hauptmann hat uns ausgewählt“



1. Der Haupt-mann hat uns aus = ge = wählt, den klei = nen
2. Die Ehe = re hat den Draht ge = zwacht, und lei = se,
3. Der Franz-mann funk = te mäch = tig her, aus man = chem
4. Sie wehr = ten sich nicht län = ger mehr; sie sag = ten
5. Der Streich, der hat uns fest ver = schweißst und uns ge =
6. Und ist ein = mal der Krieg zu End', und zieht nach
7. Doch soll's uns nicht be = schie = den sein, daß wir uns



1. Stoß-trupp ab = ge = zählt- und eh' der Tag be = gann,
2. daß kein Alt ge = knack, so pirsch = ten wir uns ran.
3. gu = ten Schieß = ge = wehr, so viel er fun = fen kann.
4. nur: „Fi - nis la guerrel“ und ka = men schüch = tern an...
5. stärkt im Stoß-trupp = geist, den nichts zer = bre = chen kann.
6. Haus das Re = gi = ment, die Fah = ne stolz vor = an,
7. froh der Hei = mat freun, wohl = an, Kam = rad, wohl = an,



1. ver = lie = fen wir das Feld = quar = tier, durch Kraut und
2. Und dann: Sprung auf! zur rech = ten — zeit die Hand = gra =
3. Wir mach = ten uns den Teu = fel — draus und räu = her =
4. Und un = ser Hauptmann hat ge = lacht, daß wir den
5. Spuckt ir = gend = wo ein feind = lich' — Rohr, dann tre = ten
6. ist un = ser Stoß-trupp auch da = bei, die Au = gen
7. dann mel = den wir uns all zur Stell, beim leh = ten,



1. Rü = ben kro = chen wir, } ein Leut-nant und zehn
2. na = te griff = be = reit, }
3. ten die Ker = le — aus, }
4. Schwa = ben = streich voll = bracht, }
5. wir von neu = em vor, }
6. hell, die Her = zen frei- }
7. gro = ßen Sturm-ap = pell, }



Mann, ein Leut-nant und zehn Mann!

Worte: Heinrich Anacker. Weise: Herms Niel.

Mit Genehmigung des Musikverlages Witke & Co., Berlin-Wilmersdorf.

Lied aus Flandern

„Ein Vogel singt in Flandern“

Sehr zart, liedhaft



1. Ein Vo = gel singt in Flan = dern wohl
2. Wer weiß, was magst du trei = ben wohl
3. Kann sein, du schnitt'st im Gar = ten des
4. Kann sein, dich trieb's zum Wal = de, kann



1. zwi = schen Tag und Nacht, vom Lie = ben und vom
2. jetzt um die = se Zeit? Kann, sein, du sitzt im
3. Som = mers lez = ten Strauß. Dann, Mä = del, laß das
4. sein, du denkst an mich! Und spürst dein Her = ze



1. Küß = sen und auch vom Ster = ben müs = sen, da
2. Zim = mer und nächst bei Ker = zen = schim = mer, dein
3. Wei = nen, die = sel = ben Ster = ne schei = nen auch
4. Klin = gen, hörst ei = nen Vo = gel sin = gen wie

rit.



1. hab' ich dein ge = dacht! Da hab' ich dein ge = dacht!
2. wei = ßes Hoch = zeits = kleid! Dein wei = ßes Hoch = zeits = kleid!
3. ü = ber dei = nem Haus! Auch ü = ber dei = nem Haus!
4. ich, mein Schatz, wie ich! Wie ich, mein Schatz, wie ich!

Worte: Soldat Karl Schulz-Luckau †. Weise: Werner Kleine.

Mit Genehmigung des Verlages Ries & Erler, Berlin.

Heimat, halt aus!

„Hörst du den Schritt unsrer grauen Kolonnen“

Im Marschtritt



1. Hörst du den Schritt unsrer grauen Kolonnen? Wir
2. Hörst du das Dröhnen wohl unsrer Motoren, wir
3. Hörst du im Sturm das Rauschen der Wellen, wir



1. ziehen von Polen zum Rhein! Wir haben den Krieg im
2. machen zum Flug uns bereit! Wir haben dem Feinde die
3. fahren weit über das Meer! Wir werden die Feindlichen



1. Östen gewonnen und werden im Westen auch
2. Rahe geschworen, zum Flug nach England, da
3. Schiffe stellen, vom Grunde der See gibt's kein'



1. Sieger sein!)
 2. star-ten wir heut!)
 3. Wie-der = feht!)
- Heimat, halt' aus! Reich' der Front die Hand!



Bald kehren wir nach Haus, siegreich aus Feindesland! land!

Inhaltsverzeichnis Heft 1

(alphabetisch geordnet nach Titeln und Liedanfängen)

Seite	Seite		
Abschiedslied	20	Kamerad, komm mit	3
Als in deinem kleinen Blumengarten	4	Kameraden, auf zu Pferde	32
Am Wege steht ein einsam Blümelein	7	Kameraden des Willens	32
An die Liebste	19	Kameraden, wir marschieren	1
Auf, auf, RAD-Kameraden	26	Kameraden, wir marschier'n	17
Bei Mlawa war der erste Strauß	24	Kampflied für den Reichsarbeits-	
Bei Tag und Nacht	21	dienst	26
Brach einem Adler die Schwinge	31	Landsknecht 1939	14
Bunkerlied	22	Leb wohl, Rosmarie	29
Das feine Mägdelein	28	Liebes Mädel	4
Das Lied der ostpreußischen Armee	24	Liebeslied aus Polen	13
Das Lied vom Brückenbau-Ba-		Lied der 3. Baukompanie	15
taillon	6	Lied der Landeschützen	30
Das Lied vom treuen Soldaten	25	Lied der Landwehrmänner	11
Der deutschen Mutter	31	Marie-Helen, wann sehen wir uns	
Die von der Panzerkompanie	10	wieder	25
Dröhnt der Landwehrmänner		Matrosenliebe	16
Schritt	11	Matrosenlied	8
Ein Lied der deutschen Infanterie	27	Polen ist einsam, verlassen	13
Ein strammes Landeschützen-		Reiterlied	18
bataillon	30	Reiterlied	32
Einsatzbereit	23	Rosmarie	29
Fliegerlied	2	Schenk, Mädel, mir den roten	
Frischen Mut, Kamerad, dann		Mund	18
geht's gut	23	So oder so	27
Frühmorgens, wenn der Tag er-		Soldatenliebchen	12
wacht	15	Soldatenlied	1
Funker im Bunker	9	Spottlied	5
Gebt acht, der Feind hört mit	22	Tsching! bum! Tsching dari!	27
Gott Mars beherrscht die ganze		Voran alle Mann	17
Welt	14	Was ist denn in der Welt geschehn	5
Hallo, du Mädel, lebe wohl	20	Wenn die Barkassen den Dampfer	
Hinter einer Gartenmauer	12	verlassen	16
Holde Maid, schön war die Zeit	19	Wir reiten zu dem Dorf hinaus	28
Ich steh auf Wacht	21	Wir sind des Reiches leibhaftige	
Im Herbst die Vögel flogen	10	Adler	2
Im Vorfeld grunzt das Minen-		Wir sind die Pioniere	6
schwein	9	Wir wollen nicht länger nun	
In Schritt und Tritt	3	schweigen	8

Inhaltsverzeichnis Heft 2

(alphabetisch geordnet nach Titeln und Liedanfängen)

	Seite		Seite
Abendlied einer Flaßbatterie im Westen	36	Ranonierlied	62
Alle aufgepaßt!	34	Raum beginnt der Tag zu dämmern	37
Am Wald in der Schenke „Zum Kürassier“	43	Kleine Dorothee	37
An unseren Alpenmonturen	63	Komm mit!	51
Auf Soldaten, Kameraden	33	Landsmann heut marschieren wir	45
Bunkerlied	53	Lebe wohl, du kleine Monika	52
Das Lied eines Baubataillons	60	Lied aus Bromberg	39
Das Meer ist unsre Liebe	42	Lied der Essener Straßenbau-	
Das Panzerlied	55	kompanie	54
Der Frühling ist gekommen	40	Lied der ostmärkischen Landes-	
Des Soldaten Morgenlied	41	schützen	63
Deutsche Musketiere in Polen	35	Lied von den Lügenlords	57
Die Kameraden singen das Liebes-		Mein Mädchen heißt Käthchen	45
lied	64	Mit der Hacke, mit dem Spaten	54
Die See ist schwarz	38	Nach Frankreich wolln wir fahren	40
Drei Kameraden im Bunker	59	Nehmet die Gewehre	58
Dritte Batterie, vorwärts!	49	Nur die Lore	58
Eines Abends treu und bieder	53	O wie herrlich ist's im Waldquartier	56
Es donnern unsre Motoren	48	Reiterlied	47
Es liegt ein Grab in Polenland	61	Seemannslied	42
Fliegerlied	48	So mancher junge Soldat	50
Funkerlied	34	Soldatenlied aus Polen	46
Glutrot sank die Sonn'	36	Soldaten-Trinklied	43
Ich war Soldat in Polen	35	Stammlied der Propaganda-	
Im Hafenschuß von Scapa Flow	44	Kompanien	52
Im Waldquartier	56	Unbekannter deutscher Soldat	61
In Bromberg an der Brahe Knie	39	Wenn früh die Sonn' über Berg-	
In einem kleinen Unterstand	59	gipfel steigt	41
In England wohnt ein kleiner		Wenn Galopp wir reiten	47
Mann	57	Wenn wir durch die Stadt mar-	
Janmaaten	44	schieren	62
Kamerad, nun heißt's marschieren	52	Wir liegen auf Stroh	46
Kameraden aufgefessen	49	Wir marschieren heut ins Polen-	
Kam'rad marschiere	51	land	60
Kampflied der Seesflieger	38	Wir sind die Panzersoldaten	55
		Zapfenstreich	64
		Zum Gedächtnis	50

Inhaltsverzeichnis Heft 3

[alohabetisch geordnet nach Titeln und Liedanfängen]

	Seite		Seite
Ade, liebes Mädel	77	Heut geht es in See	65
Als wir noch daheim	70	Hörst du den Schritt unsrer grauen Kolonnen	88
Bayerisches Gebirgsjägerlied	82	Im Osten, da geht die Sonne auf .	73
Bei Tuchel in der Heide	78	Im einer langen Winternacht	85
Das Kabel auf dem Rücken	76	Im Polen krachten unsere Geschütze	75
Das Lied der alten Knochen	68	Kugellied	67
Das Tschemberkleinlied	69	Lied aus flandern	87
Der Hauptmann hat uns ausgewählt	86	Man nennt uns die alten Knochen	68
Der Stoßtrupp	86	March der Gebirgsjäger	81
Die Division von Briesen	80	Nun reich mit deinen roten Mund	82
Die fahrrad-Kompanie	84	Soldatenlied vom Leben	85
Die Kugel, Bruder, ist gerecht	67	Soldatentod	74
Ein Kanonier steht auf der Wacht .	74	U-Boot-Lied	72
Ein Vogel singt in flandern	87	Der Lemberg	75
Einst schloß Minister Beck von Polen	69	Dorpostenlied	65
Es steht ein kleines Edelweiß	81	Was schleicht da durch das Meer	72
fahrer-Lied	79	Wenn wir durch die Straßen radeln	84
feldpostgruß an Mariannchen	66	Wir fahren den Tod	79
fest dröhnt der Schritt der Infanterie	80	Wir sind die Nachrichtenleute	76
fannelore	70	Wir sind mit unserm Regiment	66
heimat, halt aus	88	Wir sind von der schweren Artillerie	73
Hell klingen die fanfaren	77		

Klavierausgaben

zu der Liedersammlung des Großdeutschen Rundfunks

Das Lied der Front

Mit einer farbigen Umschlagzeichnung von Heiner Rothfuchs

Jede Nummer RM 1.—

- Nr. 1: Karl Rickels, Soldatenliebchen (hinter einer Gartenmauer)
Nr. 2: Franz Menzel, Liebes Mädel (Als in deinem kleinen Blumengarten)
Nr. 3: Rudolf Neukirch, Kameraden des Willens (Kameraden, auf zu Pferde)
Nr. 4: Artur Witte, Am Wege (Am Wege steht ein einsam Blümelein)
Nr. 5: Rudolf Sander u. Kapinski, Abschiedslied (hallo, du Mädel, lebe wohl!)
Nr. 6: Siegfried Michael Zehendner, Bei Tag und Nacht (Ich steh auf Wacht)
Nr. 7: Karl-Heinz Kelling, Fliegerlied (Wir sind des Reiches leibhaftige Adler)
Nr. 8: W. Becker u. G. Tolksdorf, Die von der Panzerkompanie (Im Herbst die Dögel flogen)
Nr. 9: Jos. Michels, Kamerad, komm mit (In Schritt und Tritt)
Nr. 10: Hans Hartwig, Einsatzbereit (frischen Mut, Kamerad, dann geh's gut)
Nr. 11: Toni Welker, Auf, Soldaten (Auf, Soldaten, Kameraden)
Nr. 12: Bernd Wübbeke, Funkenlied (Alle aufgepaßt)
Nr. 13: Hans Klingspoorn, Soldatenlied aus Polen (Wir liegen auf Stroh)
Nr. 14: Gerd Kauffmann, Zum Gedächtnis (So mancher junge Soldat)
Nr. 15: Peter Schmitz, Abendlied einer Flakbatterie im Westen (Glutrot sank die Sonn')
Nr. 16: Joh. Dehald, Des Soldaten Morgenlied (Wenn früh die Sonn' über Berggipfel steigt)
Nr. 17: Hermann Behr, Reiterlied (Wenn Galopp wir reiten)
Nr. 18: Willi Lachner, Drei Kameraden im Bunker (In einem kleinen Unterstand)
Nr. 19: Ginner, Lied der ostmährischen Landesjützen (An unseren Alpenmonturen)
Nr. 20: Rudolf Bender, Seemannslied (Das Meer ist unsre Liebe)
Nr. 21: Otkmar Geister, Lied der Essener Straßenbau-Kompanie (Mit der Hacke, mit dem Spaten)

Bezug durch jede gute Musikalienhandlung

Georg Kallmeyer Verlag · Wolfenbüttel und Berlin